



Presseschau vom 06.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen u.a. hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, die Streitkräfte der Donbass-Republiken sind mit Unterstützung der russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen antirussischen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

Elem Raznochintsky: **Klartext: Wem schaden die Sanktionen langfristig mehr?**

Die westliche Wertegemeinschaft erneuert und ergänzt ihr üppiges Sanktionspaket gegen Russland praktisch täglich. Versprochen wird die langfristige Applikation, tatsächlich aber ist ein "Ruin Russlands", wie unter anderen die deutsche Außenministerin Baerbock prophezeit, eher unwahrscheinlich.

<https://kurz.rt.com/2utj> bzw. [hier](#)

de.rt.com: **Deutsche Botschaft in Südafrika: "Leider sind wir quasi Experten, wenn es um Nazismus geht"**

Die russische Botschaft dankt für Solidarität in Südafrika - und trifft auf Widerspruch.

Um das Schicksal der Ukraine wird momentan nicht nur im Gelände gekämpft.

Auseinandersetzungen finden auch in den sozialen Netzwerken statt – sogar in Südafrika.

Dort haben sich die deutsche und die russische Botschaft zuletzt einen ungewöhnlichen Wortwechsel geliefert. ...

<https://kurz.rt.com/2uuq> bzw. [hier](#)

Rüdiger Rauls: **Irrer Iwan - oder doch logische Folgen des Überschreitens roter Linien**

Russische Truppen sind tatsächlich in die Ukraine einmarschiert. Für Putins Gegner hat sich bestätigt, dass der russische Präsident aggressiv ist und die ehemalige Sowjetunion wiederherstellen will. Enttäuscht und ratlos bleiben diejenigen zurück, die immer glaubten, Putin und Russland gegen solche Vorwürfe verteidigen zu müssen. ...

<https://kurz.rt.com/2uuc> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Russland hat den Kampf gegen die Nazis in der Ukraine wieder aufgenommen**

Im Zusammenhang mit der Weigerung der ukrainischen Seite humanitäre Korridore zur Evakuierung friedlicher Bürger aus Mariupol und Wolnowacha zu öffnen, worüber eine Vereinbarung mit Kiew getroffen worden war, hat der Verteidigungsministerium der RF die Angriffshandlungen auf die Positionen der ukrainischen Kämpfer wieder aufgenommen. „Im Zusammenhang mit dem Unwillen der Ukraine, auf die Nationalisten Einfluss auszuüben oder das ‚Regime der Ruhe‘ zu verlängern, wurden die Angriffshandlungen um 18:00 Uhr wieder aufgenommen“, heißt es in der Mitteilung.

21:20 de.rt.com: **Ukrainisches Verteidigungsministerium bestätigt Tod des Mitglieds der ersten Kiewer Delegation bei Gesprächen mit Russland**

Das Verteidigungsministerium der Ukraine hat den Tod des Vertreters der ukrainischen Delegation bei der ersten Verhandlungsrunde mit Russland, Denis Kirejew, bestätigt. Am Samstag veröffentlichte der ukrainische Militärnachrichtendienst GUR einen Bericht über die eigenen Verluste infolge eines Sondereinsatzes, in dem unter anderem Kirejews Name aufgelistet war.

Zunächst hatte der Abgeordnete der Werchowyna Rada Aleksandr Dubinskij über Kirejews Tod berichtet. Demnach soll er vom ukrainischen Sicherheitsdienst (SBU) während seiner Festnahme getötet worden sein. Laut Dubinskij habe man Kirejew des Staatsverrats verdächtigt.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6223d55448fbef1012531ad6.jpg>

Das Mitglied der ukrainischen Delegation Denis Kirejew (links) vor Beginn der ersten Runde der russisch-ukrainischen Gespräche in weißrussischen Gebiet Gomel, 28. Februar 2022
(Alexander Krjaschew / Sputnik)

Dan-news.info: Der Kommandeur der Aufklärungseinheit „Sparta“ Wladimir Shoga starb heute bei der Evakuierung von Zivilisten aus dem besetzten Wolnowacha, teilte das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin mit.

Die Aufklärer von „Sparta“ deckten den Abzug von Zivilisten aus Wolnowacha, vor allem von Frauen und Kindern.

2:00 (0:00) novorosinform.org: **Die Luftverteidigungskräfte der DVR haben an einem Tag vier ukrainische Totschka-U-Raketen abgeschossen**

Raketenfragmente fielen in Wohngebiete verschiedener Städte der Republik.

Luftverteidigungssysteme der Volksmiliz der DVR haben am Samstag, dem 5. März, vier ukrainische Tozhka-U-Raketen zerstört, die auf das Territorium der Republik abgefeuert wurden.

„Die Luftverteidigungssysteme der Volksmiliz der DVR haben vier Raketen des taktischen Raketensystems Totschka-U zerstört, deren Überreste in Wohngebiete der Siedlungen Ilowaisk, Amwrosiewka und Donezk gefallen sind“, teilte das Verteidigungsministerium in einer Erklärung mit.

Die Volksmiliz stellte auch fest, dass die Streitkräfte der Ukraine am Samstag 32 Mal das Feuer auf 17 Siedlungen der DVR eröffneten, wobei sie Mehrfachraketenysteme, schwere Artillerie und Mörser einsetzten.



https://novorosinform.org/content/images/03/67/40367_720x405.jpg

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Visa und Mastercard suspendieren Geschäfte mit Russland**

Wegen des Ukraine-Krieges setzen die beiden weltgrößten Kreditkartenanbieter, Visa und Mastercard, ihre Geschäfte mit Russland aus. Visa teilte in der Nacht zum Sonntag mit, das Unternehmen werde mit Kunden und Partnern in Russland zusammenarbeiten, "um alle Visa-Transaktionen in den kommenden Tagen einzustellen." Danach würden in Russland ausgestellte Karten nicht mehr im Ausland funktionieren. Auch außerhalb des Landes ausgestellte Kreditkarten könnten in Russland nicht mehr eingesetzt werden.

Visa-Chef Al Kelly sagte laut der Mitteilung, man bedauere die Auswirkungen, die die Maßnahme auf Mitarbeiter sowie Kunden, Partner, Händler und Karteninhaber in Russland haben werde.

"Dieser Krieg und die anhaltende Bedrohung des Friedens und der Stabilität erfordern, dass wir darauf im Einklang mit unseren Werten antworten."

Mastercard teilte mit, man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Das Unternehmen sei seit mehr als 25 Jahren in Russland tätig. Den fast 200 Mitarbeitern werde der Lohn weitergezahlt. Wenn es "angemessen und rechtlich zulässig" sei, wolle man den Betrieb wieder aufnehmen.

Von der russischen Zentralbank hieß es in einer Mitteilung am Samstag, alle von russischen Banken ausgestellten Visa- und Mastercard-Karten funktionierten in Russland bis zu ihrem Ablaufdatum weiter. Ihre Verwendung werde im nationalen Zahlungskartensystem verarbeitet, die Sanktionen beträfen diese nicht. Inhaber derartiger Karten könnten weiter an Bankautomaten Geld im Land abheben und damit in Russland bezahlen.

Grenzüberschreitende Transaktionen, etwa Einkäufe in ausländischen Online-Shops oder die Verwendung der Karten im Ausland, seien hingegen nicht möglich.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/6224374b48fbef79d059c591.jpg>

mil-lnr.su: Operative Information der Volksmiliz der LVR am Morgen des 6. März 2022

Die Volksmiliz befreit weiter das von Kiew besetzte Territorium.

Die Einheiten der Volksmiliz haben acht weitere Ortschaften von den bewaffneten Formationen der Ukraine befreit: Krjakowka, Kamenka, Industrialnoje, Makejewka, Suchanowka, Borowenki, Golikowo und Newskoje.

Inzwischen befinden sich 54 Ortschaften unter vollständiger Kontrolle der LVR

7:55 t.me/snanews_de: Nationalisten in der Ukraine begehen die größte Geiselnahme in der Geschichte – Experte

Mit Blick auf das Vorgehen ukrainischer Nationalisten, die in verschiedenen Städten etwa 5000 Ausländer an der Ausreise hindern, um sie als menschliche Schutzschilde zu benutzen, sagte der emeritierte Präsident der Internationalen Vereinigung der Veteranen der Anti-Terror-Einheit „Alfa“, Sergej Gontscharow: „Wenn man diese Zahlen für die verschiedenen Städte zusammenrechnet, handelt es sich um die mit Abstand größte ausländische Geiselnahme der Geschichte.“

Neben den Appellen Russlands an die internationale Gemeinschaft, Kiew zu einem humanen Umgang mit der Zivilbevölkerung im Gebiet der Spezialoperationen zu zwingen, sei es sehr wichtig, dass die Länder, deren Bürger von ukrainischen Nationalisten als Geiseln festgehalten werden, hier aktiv zu werden.

8:48 de.rt.com: Griechen in Mariupol: "Asow hält uns als Geiseln"

Bürger anderer Länder werden zunehmend Opfer ukrainischer Nationalisten. Besonders gefährdet sind derzeit die in und um die umkämpfte Stadt Mariupol lebenden Griechen. Einer von ihnen berichtete am Montag im griechischen Fernsehen Erschreckendes.

In der Region um Mariupol leben traditionell viele ethnische Griechen. Seit dem Sieg des "Euromaidan" gab es wiederholt Angriffe ukrainischer Rechtsextremer auf sie. Nur wenige Tage vor Beginn der russischen Intervention wurden erneut zwei ethnische Griechen nach einer verbalen Auseinandersetzung mit ukrainischen Nationalisten von diesen erschossen. Nun schlägt die griechische Presse angesichts der Kämpfe um die Stadt Mariupol Alarm. So sprach der Sender SKAI News mit einem in Mariupol lebenden Griechen, Kiouranas. Kiouranas schilderte dem Sender, ukrainische "Faschisten" würden Menschen töten, die versuchen, die Stadt zu verlassen.

Auf die Frage von SKAI News, ob er denn vorhabe, die Stadt zu verlassen, antwortete Kiouranas:

"Wie soll ich es schaffen? Wenn man versucht, die Stadt zu verlassen, läuft man Gefahr, auf eine Patrouille der ukrainischen Faschisten, des Asow-Bataillons, zu stoßen".

"Sie würden mich töten und sind für die Zustände hier verantwortlich", fügte er hinzu.

Das Asow-Spezialkommando (ukrainisch: Окремий загін спеціального призначення "Азов"), auch Asow-Bataillon genannt, ist eine rechtsextreme und neonazistische Einheit der Nationalgarde der Ukraine mit Sitz in Mariupol in der Küstenregion des Asowschen Meeres. Im Jahr 2014 erlangte das Regiment größere Bekanntheit, nachdem Vorwürfe über Folter und Kriegsverbrechen sowie über Neonazi-Sympathien und die Verwendung entsprechender Symbole erhoben worden waren. Das Logo des Regiments zeigt die Wolfsangel.

Mitte Februar, weit vor Beginn der russischen Intervention in der Ukraine, haben ukrainische Militärs zwei ethnische Griechen in dem Ort Granitnoe in der Region Donezk nach einem verbalen Streit in einer Gaststätte erschossen und mehrere weitere Personen verletzt. Das griechische Außenministerium hatte dazu am 14. Februar 2022 eine Stellungnahme veröffentlicht.

In Mariupol und der angrenzenden Region leben schätzungsweise 120.000 ethnische Griechen. Am 28. Februar haben ukrainische Freiwillige einen jungen Israeli beim Versuch aus Kiew auszureisen erschossen und rechtfertigten dies damit, sie hätten ihn für einen Tschetschenen gehalten.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/622372cf48fbef767477134a.jpg>

8:50 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium: Russische Truppen nehmen vier weitere ukrainische Siedlungen unter eigene Kontrolle**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, hat auf seinem Presse-Briefing am Sonntagmorgen bekannt gegeben, dass russische Einheiten elf Kilometer tiefer in das ukrainische Territorium vorgedrungen seien. Die Siedlungen Prijutnoje, Sawitne-Baschanne, Staromlynowka, Oktjabrskoje und Nowomaiskoje befänden sich nun unter der Kontrolle der russischen Streitkräfte.

Darüber hinaus teilte Konaschenkow mit, dass Russland seine Angriffe auf die ukrainische Militärfrastruktur fortsetze. Am Abend des 5. März habe man bei einem massiven Angriff 61 Objekte der ukrainischen Streitkräfte getroffen, darunter unterirdische Deckungen mit Waffen und Militärgerät, Munitionslager und Radaranlagen. Am Morgen des 6. März sei mit einem Präzisionsschlag zudem der militärische Flughafen in Starokonstantinowo außer Betrieb gesetzt worden.

In den vergangenen 24 Stunden habe man fünf ukrainische Su-27-, zwei Su-25- und ein MiG-29-Kampfflugzeug abgeschossen. In der Nähe der Hauptstadt Kiew seien zwei Hubschrauber in der Luft zerstört worden. Man habe darüber hinaus sechs ukrainische Drohnen außer Gefecht gesetzt. Russische Raketentruppen hätten zudem das ukrainische Flugabwehrraketensystem des Typs S-300 eliminiert.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die russische Armee insgesamt 2.203 Objekte der ukrainischen Militärinfrastruktur getroffen. Es seien unter anderem 69 ukrainische Kampfflugzeuge in der Luft und weitere 24 am Boden zerstört worden. Außerdem habe man 778 Panzerfahrzeuge, 77 Raketenwerfer und 279 Artilleriegeschütze außer Gefecht gesetzt.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/6224639548fbef7810017830.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 6.3.22 um 10:30 Uhr**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **38-mal das Feuer** auf das Territorium der Donezker Volksrepublik unter Einsatz von 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**. Unter Beschuss gerieten **13 Ortschaften** der Republik.

Infolge der ukrainischen Aggression wurden **15 Bürger verletzt**. 14 Wohnhäuser und 17 Infrastrukturobjekte wurden beschädigt, darunter vier Bildungseinrichtungen: die Schule Nr. 116, der Kindergarten Nr. 35 und das Bergbautechnikum in Dokutschajewsk.

Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.

Die Einheiten der Volksmiliz der DVR setzen die Maßnahmen zur Befreiung von Ortschaften der Republik von den ukrainischen Besatzern fort.

Die **abziehenden Kämpfer**, die ihre Hilflosigkeit spüren, **verminen zivile Infrastruktur**, um der örtlichen Bevölkerung Schaden zuzufügen. Unter anderem haben unsere technischen Einheiten während der Säuberung von Wolnowacha von explosiven Objekten eine **Sprenganlage aus einer RG-45-Granate gefunden, die als eine Dose mit Büchsenmilch getarnt war**. Wir sehen können, werden die Methoden des Dritten Reichs bis heute bei den ukrainischen Faschisten eingesetzt.

Wir erhalten weiter Informationen, dass die **Zivilbevölkerung am Verlassen von Mariupol durch Kämpfer aus den Einheiten von „Asow“ gehindert** wird. Aus abgefangenen Funksprüchen der Kämpfer wird deutlich, dass die Bevölkerung der Stadt als „lebender Schild“ genutzt wird. Die **Information über die Verminung von Wohnhäusern in den zentralen Straßen der Stadt** in den Gebieten von Parkzonen an der Ulica Moskovskaja und des Prospekts Pobedy durch Kämpfer von „Asow“ **bestätigt sich**. Die Nationalisten haben ungeordnet **etwa 10.000 PFM-1-Minen „Lelestock“ installiert**. Der Genozid an den friedlichen Einwohnern von Mariupol geht weiter.

Wer rufen die ukrainischen Offiziere, Soldaten und Unteroffiziere ein weiteres Mal auf! Sie können Ihr Leben erhalten, wenn sie sich freiwillig davon Abstand nehmen, sich an Kampfhandlungen zu beteiligen. Legen Sie die Waffen nieder und gehen Sie nach Hause! Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und die Oligarchen zu riskieren.

9:00 de.rt.com: **In eigener Sache: RT DE weiterhin über Alternativen zu erreichen**

Auch nach dem EU-Ratsbeschluss, "RT DE" das Aussenden von Inhalten innerhalb der EU zu verbieten, gibt es Alternativen und Möglichkeiten, uns zu erreichen.

Liebe Leser,

die Stimme von RT DE soll zum Verstummen gebracht werden. Doch wir machen weiter. Bei uns bekommen Sie auch in Zukunft nicht den medialen Einheitsbrei serviert, sondern kritischen Journalismus. Der Bedarf dafür ist hoch, gerade und insbesondere in diesen schwierigen Zeiten. Das zeigt uns schon allein die in den letzten Monaten und Jahren stetig und zuletzt immens gewachsene Zahl von Lesern.

Zu berichten, was andere lieber verschweigen, war und bleibt unser Anliegen. Darauf dürfen Sie sich auch weiterhin verlassen. Auch nach dem EU-Beschluss, der RT DE das Aussenden von Inhalten innerhalb der EU verbieten soll, gibt es Möglichkeiten, uns zu erreichen. Diese finden Sie hier:

Apple App:

<https://apps.apple.com/ru/app/rt-news/id649316948?l=en>

Android App:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.rt.mobile.english&hl=en&gl=US>

<https://cdn.rt.com/app/rtnews.apk>

Telegram:

https://t.me/rtde_press

Website:

<https://rtde.site>

<https://rtde.xyz>

<https://rtde.team>

Bleiben Sie uns gewogen!

Ihre RT DE-Redaktion

9:16 t.me/snanews_de: **Der russische Pianist Denis Mazujew ist vom Schweizer Lucerne Festival eingeladen worden.**

Intendant Michael Haefliger hatte erklärt, Mazujew habe sich angesichts des Ukraine-Konfliktes nicht von der russischen Regierung distanziert. „Vor dem Hintergrund seiner politischen Haltung in der Vergangenheit wäre dies zwingend gewesen.“

Das Festival hatte nach eigenen Angaben dem Musiker mehrere Tage Bedenkzeit gegeben. Mazujew habe keine schriftliche Stellungnahme abgegeben.



https://cdn4.telesco.pe/file/G25l5L4HkwPGIR4pqH99amDvynaKt83U0blhDRqYW6P-lytaX15fDnnLdszWbN1mT1AAv7HgDEweWEKAtX4ewFnqqX3I6wqtHy3j_wdSAvtCQ1-pHLxG2sNkYENaQ7T7y3FkQGD_bAGNOmrHjrDUdgg0R1HAA0wW3ONjgwV_RYuoN70Ohf7xLRdwIMhGX4Q5j_no0BNDM94xDtuGQRJoKrW5r2IeIKoeB-J18ekifSzyVB16iqbsfARw8xfKvtKXCWxydPqCY5CQoZLH_rb8p32kw9cJDfvulnDtFnDUlq7_cWyyLD5mJ1UUiFjJp_WO_n-H87nAurtSYp2U3SMw.jpg

11:36 (9:36) novorosinform.org: **Kiew war aktiv mit der Frage des Uranabbaus beschäftigt – Quelle**

In den letzten Jahren hat die Ukraine aktiv an der Frage des Uranabbaus mit der anschließenden Möglichkeit der Herstellung von Atomwaffen gearbeitet.

Eine kompetente Quelle berichtete in einem Interview mit RIA Novosti, dass die Ukraine in den letzten Jahren ein sehr aktives Interesse am Uranabbau gezeigt habe, was bei Russland extreme Besorgnis ausgelöst habe.

„Es lenkt [die Aufmerksamkeit] auch auf die Tatsache, dass die Ukraine in den letzten Jahren die geologische Erkundung tiefer Schichten auf dem Gebiet bestehender Uranminen sowie die Entwicklung vielversprechender Uranlagerstätten, insbesondere in den Regionen Nikolaew, Dnjepropetrowsk und Kirowograd, intensiviert hat“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Es wird darauf hingewiesen, dass nach den verfügbaren Daten das hydrometallurgische Werk in Shjoltyi Woda Uranoxidkonzentrat aus von der Ukraine abgebautem Gestein verarbeitet hat. Anschließend können diese Komponenten mithilfe der Technik der Gaszentrifuge mit Uran angereichert werden.



https://novorosinform.org/content/images/03/75/40375_720x405.jpg

9:44 de.rt.com: **Russische Banken wollen nun UnionPay-Karten ausstellen**

Das Nationale Zahlungskartensystem Russlands teilt mit, dass russische Bürger auf Auslandsreisen und beim Einkauf in ausländischen Online-Shops sogenannte Co-Badging-Karten benutzen können. Die Zahlungen werden in diesem Fall über das russische Zahlungssystem Mir und den chinesischen Zahlungsdienstleister UnionPay abgewickelt. Diese Karten werden in 180 Ländern der Welt akzeptiert. Große russische Geldhäuser wie Sberbank, Alfabank und Tinkoff erörtern nach eigenen Angaben bereits die Möglichkeiten, und wollen demnächst solche Co-Badging-Karten ausstellen.

Zuvor hatten die beiden weltgrößten Kreditkartenanbieter Visa und Mastercard angekündigt, ihre Geschäfte in Russland wegen des Ukraine-Krieges auszusetzen. Dieser Prozess soll einige Tage in Anspruch nehmen. Anschließend werden in Russland ausgestellte Karten nicht mehr im Ausland funktionieren.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/62246beeb480cc07fc4d02d7.jpg>

10:03 de.rt.com: **US-Radiosender Radio Free Europe stellt Arbeit in Russland ein**

Der US-Radiosender Radio Free Europe stellt seine Arbeit in Russland ein. Er begründet diesen Schritt mit einem von den russischen Steuerbehörden eingeleiteten Insolvenzverfahren gegen die russische Niederlassung des Senders, mit einem erhöhten Druck der Polizei auf seine Journalisten sowie mit dem neuen Mediengesetz in Russland. Diese Entscheidung sei dem Sender aufgezwungen worden, sagte der Chef des Unternehmens, Jamie Fly, in einer Mitteilung. Man plane, über die "katastrophale Invasion" Russlands in die Ukraine von außerhalb zu berichten.

Als Reaktion auf ein neues Mediengesetz in Russland stellen auch mehrere andere internationale Sender und Nachrichtenagenturen ihre Arbeit im Land ganz oder teilweise ein. Darunter der US-Sender CNN, die britische BBC, der kanadische Rundfunkveranstalter CBC und die Nachrichtenagentur Bloomberg. Auch ARD und ZDF setzen die Berichterstattung aus ihren Moskauer Studios erst einmal aus.

10:22 de.rt.com: **Wo kann ein Russlanddeutscher noch einkaufen?**

Viele Einzelhandelsketten haben in den letzten Tagen russische Delikatessen und andere Waren russischer Produktion aus dem Sortiment genommen. Die Leipziger Volkszeitung ist am Beispiel der sächsischen Großstadt der Frage nachgegangen, welche Kette wie agiert. Die Leipziger Volkszeitung berichtete am Sonnabend, dass auch der Netto Marken-Discount angekündigt hat, in Russland keine Ware mehr zu bestellen. Dies hat die Zeitung zum Anlass genommen, bei den in Leipzig ansässigen Supermärkten nachzufragen, wer zurzeit russische

Waren boykottiert.

Dabei stellte sich heraus, dass neben Netto auch die Ketten Aldi, Penny und Rewe russische Lebensmittel boykottieren.

Hingegen will die Kette Globus russische Waren und Lebensmittel weiterhin im Sortiment führen und die Entscheidung ihren Kunden überlassen. Globus ist an mindestens drei Standorten im Raum Leipzig präsent. Der Sprecher der Globus Holding, Matthias Bruch, sagte gegenüber der LVZ:

"Wir führen in unseren Märkten einerseits nur wenige, insbesondere auch lokal nachgefragte Produkte russischen Ursprungs. Andererseits trafen wir mit einer aktuellen Auslistung insbesondere unsere Kundinnen und Kunden mit osteuropäischen Wurzeln, die die Produkte fernab ihrer Heimat sehr schätzen und die wir zu weiteren Leidtragenden machen würden. Wir möchten unseren Kunden die Freiheit lassen, sich selbst für oder gegen den Kauf eines bestimmten Produktes zu entscheiden."

Zwei weitere in Leipzig vertretene Einzelhandelsketten, Edeka und die Konsum Genossenschaft, prüfen noch, ob sie russische Waren aus dem Sortiment nehmen, und haben dazu nach LVZ-Informationen noch keine Entscheidung getroffen.

Zu den Filialen der Kaufland-Kette äußerte sich die LVZ nicht. Jedoch berichtet die Zeitung Der Westen aus Nordrhein-Westfalen, Kaufland habe auf Anfragen einiger Kunden, die sich einen Boykott wünschen würden, erklärt:

"Viele Artikel, wie beispielsweise verschiedene Wodka-Sorten, werden oftmals nicht in Russland oder von russischen Unternehmen produziert."

Kaufland will sein Sortiment dahingehend weiter prüfen, sagte zur aktuellen Lage jedoch nichts. Wieder andere Kunden finden einen Boykott nicht richtig, berichtet Der Westen.

Als gute Alternative zu den großen Ketten bleiben in jedem Fall die russischen Einzelhändler, die es in jeder deutschen Großstadt in ausreichender Zahl gibt.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/62232b15b480cc657d775d86.jpg>

12:26 (10:26) novorosinform.org: **US-Oberst verglich ukrainisches Militär mit Islamisten**
Die von Kiew kontrollierten Truppen gleichen in ihren Aktionen immer mehr Militanten aus dem Nahen Osten.

Der frühere Berater des US-Verteidigungsministers, der pensionierte Oberst Douglas McGregor, verglich die ukrainischen Streitkräfte mit islamischen Extremisten. Der Beamte äußerte seine Argumente im Fernsehsender Fox Business.

McGregor machte darauf aufmerksam, dass das ukrainische Militär die Zivilbevölkerung als menschliche Schutzschilde benutzt. Diese Methode erkläre sich aus der Tatsache, dass das ukrainische Militär an Mobilität verliert und inzwischen Luftverteidigung und Luftabdeckung verloren hat.

"Wir haben das im Nahen Osten gesehen. Als wir die Islamisten besiegten, flohen sie in die Städte, benutzten Menschen, Zivilisten, als menschliche Schutzschilde und versuchten, so ihre Zerstörung zu vermeiden. Ich denke, das passiert heute: Die ukrainische Armee benutzt die Bevölkerung um eine Niederlage zu vermeiden“, betonte McGregor.

Gleichzeitig versuche die russische Armee während der Offensive, so vorsichtig wie möglich zu handeln und Schäden und Verluste unter Zivilisten zu minimieren, was für die US-Armee im Irak nicht typisch war. Gleichzeitig betonte der Oberst, dass Kiew in dieser Situation sicherlich besiegt werden wird und die Maßnahmen der Behörden darauf abzielen, mit allen Mitteln zu versuchen, dies zu verzögern.



https://novorosinform.org/content/images/03/77/40377_720x405.jpg

10:42 de.rt.com: **Putin: Offensive in der Ukraine über den Donbass hinaus, um "reale Bedrohung" zu neutralisieren"**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Samstag erklärt, weshalb er die Offensive auf die Ukraine über die Grenzen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk hinaus angeordnet hat. So diene die seit der vergangenen Woche anhaltende Offensive der Neutralisierung einer von der NATO und Kiew ausgehenden "realen Bedrohung".

Der russische Präsident Wladimir Putin sagte am Samstag, er habe sich entschieden, die Ukraine über die Grenzen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk hinaus anzugreifen, um zu verhindern, dass der Westen weiterhin "endlos Nationalisten und Radikale" mit verschiedenen Ressourcen wie Waffen und Geld versorgt. Er fügte hinzu, dass die russischen Streitkräfte mit der Zerstörung von ukrainischen Militäreinrichtungen wie Luftabwehranlagen und Waffendepots "praktisch fertig" seien.

Putin erklärte, den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine habe er angeordnet, um die von Kiew und der NATO ausgehende "reale Bedrohung" zu neutralisieren. Moskau protestiert seit langem gegen die westliche militärische Infrastruktur entlang seiner Grenzen und gegen die Bestrebungen der Ukraine, dem von den USA geführten Block beizutreten.

"Sie haben angefangen, aktiver zu sagen, dass sie die Ukraine in die NATO aufnehmen werden. Wozu würde das führen? Alle anderen Mitglieder des Bündnisses müssen die Ukraine im Falle eines militärischen Konflikts unterstützen", sagte der russische Präsident. "Sie werden die Krim angreifen und wir werden gezwungen sein, gegen die NATO in den Krieg zu ziehen. Verstehen Sie die Konsequenzen?" Putin wolle im Gegensatz dazu erreichen, dass die Ukraine ein neutrales Land wird.

Die Krim hatte kurz nach dem Staatsstreich in Kiew 2014 in einem Volksentscheid dafür gestimmt, die Ukraine zu verlassen und sich Russland anzuschließen. Zu dieser Zeit spalteten sich auch die DVR und die LVR von der Ukraine ab.

"Sie sagen in der Ukraine: 'Lasst uns Atomwaffen anschaffen.' Wir können das nicht einfach

ignorieren", erklärte Putin mit Hinblick auf die Bemerkung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij im Februar, Kiew könnte gezwungen sein, seinen Status als Nicht-Atomwaffenstaat zu überdenken.

Russland war am 24. Februar in das Nachbarland einmarschiert, mit der Begründung, die DVR und die LVR verteidigen zu wollen. Die russische Regierung hat wiederholt erklärt, sie strebe die "Entmilitarisierung und Entnazifizierung" der Ukraine an.

Kiew wiederum behauptete, die russische Offensive sei völlig unprovokiert gewesen und bat daraufhin die internationale Gemeinschaft um Hilfe. Viele Länder, darunter die USA, das Vereinigte Königreich und die EU-Mitgliedsstaaten, haben seitdem weitreichende Sanktionen gegen Russland verhängt.



<https://cdn1.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/62247033b480cc108e511f9f.jpg>

11:10 de.rt.com: **Evakuierung von Zivilisten aus Mariupol ist angelaufen**

Die Evakuierung von Zivilisten aus der umkämpften Stadt Mariupol im Osten der Ukraine hat offensichtlich heute Vormittag begonnen. [Aufnahmen zeigen](#), wie eine Buskolonne die Stadt über den humanitären Korridor verlässt, der zwischen den Konfliktparteien vereinbart wurde. Der Start der Evakuierung war ursprünglich für den gestrigen Sonnabend vorgesehen, musste aber aus ungeklärten Gründen zunächst abgesagt werden.



https://cdn4.telesco.pe/file/VNVqH_-baPV2RkgEK5RkhXjpGn3d5XWqKy-EInS-eh2H2nwN9uljNCeSIjo7MBRjQnZ0CL3L7vA0FWTBNYiwgzGSH6pU_1DId7A7XjHwlOteyXN7b80jAtiGWUYEotQRWFEZFrpCT3h8CbwpJPHSuouGSMzTgjLI_pY53fK_o8Jwlv0RueQFoSazQj4ehySSO3nF8LmS4bgdRVMYVb10w8EJcXgx18qJXPcN1fVB_55lUbhczQnrph eZSs2s2sh_Btm9VyJGRYo5KYDSB0s1cEjJqG2QDtAhhVrThzdOQvstIUouDLgnWJqYjEmBK_NcYLGp8YHCeC-kAmJmuiRpuQ

13:40 (11:40) **novorosinform.org: Das russische Ministerium für Notfallsituationen lieferte über 220 Tonnen humanitäre Hilfe nach Donezk**

Der erste seit Beginn der Befreiungsoperation im Donbass und insgesamt 106. humanitäre Konvoi der des Notfallministeriums der Russischen Föderation kam in der Hauptstadt der

DVR an, berichtet DAN.

Nach Angaben der Agentur hat der humanitäre Konvoi die Stadt bereits erreicht und ist auf dem Weg zu Lagerhäusern, wo das Entladen durchgeführt wird.

Es wird berichtet, dass russische Retter mehr als 220 Tonnen Lebensmittel und lebensnotwendige Güter in die DVR gebracht haben.

Dies ist der erste humanitäre Konvoi in diesem Jahr. Die vorherige humanitäre Fracht aus Russland wurde im Dezember letzten Jahres an die DVR geliefert und enthielt den Covid-Impfstoff Sputnik Light.



https://novorosinform.org/content/images/03/80/40380_720x405.jpg

nachmittags:

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Die militärisch-politische Lage im Rahmen der gemeinsamen Operation der DVR, der LVR und der RF, Stand 6.3.22, 12:00 Uhr**

Russland setzt trotz der Forderung der ukrainischen Führung, die Truppen abzuziehen und die Kontrolle über die Krim, die DVR und die LVR zu übergeben, die Truppenoperation fort.

Kiew ignoriert den eigenen Vorschlag über humanitäre Korridore für den Abzug der Bevölkerung aus den Städten auf sicheres Gebiet. Die bewaffneten Formationen der Ukraine halten weiter die Bevölkerung als Geisel und nutzen sie als lebenden Schild.

Die russische Armee hat in der Zeit der Spezialoperation 2203 Objekte der militärischen Infrastruktur der Ukraine vernichtet.

Die Truppengruppierung der DVR hält weiter humanitäre Korridore aus Mariupol und Wolnowacha offen, die es Zivilisten ermöglichen, die Städte zu verlassen.

„Wir hoffen, dass die ukrainischen Kommandeure, die den Verteidigungsprozess der Städte leiten, ihren Untergebenen noch den Befehl geben, die Blockade der Ausgänge zu stoppen“, teilte der stellvertretende Kommandeur der Volksmiliz der DVR Eduard Basurin mit.

Der derzeitige Präsident der Ukraine Wladimir **Selenskij hat in einem weiteren Aufruf an das Volk erklärt, dass Kiew in den letzten acht Jahren des Krieges niemals die DVR und die LVR beschossen hat**, weil die Führung des Landes die Einwohner der Region liebt. Er rief die Bevölkerung der Republiken auf, einen großangelegten Kampf gegen Russland zu beginnen trotz des anhaltenden Beschusses auf Wohnhäuser und Lebenserhaltungssysteme von Seiten der BFU.

Das Verteidigungsministerium der Ukraine hat den **Tod des Mitglieds der Delegation bei den Verhandlungen mit Russland Denis Kirejew bestätigt**. Nach der Version der Hauptabteilung Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine habe er eine Spezialaufgabe in Kiew erledigt, im Büro des Präsidenten der Ukraine wurde dagegen

berichtet, dass der Beamte wegen Landesverrats aufgrund seiner Position bei den Verhandlungen mit der Delegation der RF liquidiert wurde.

Selenskij teilte in den Medien mit, dass Verhandlungen mit dem amerikanischen Milliardär Elon Musk stattfinden, bei denen er ihn bat, Kiew mit dem Satelliteninternet Starlink zu versorgen, weil die Kommunikationsknotenpunkte infolge der Militäroperation zur Demilitarisierung und Denazifizierung der Ukraine verloren gingen.

Die militärischen Behörden der RF haben die Vorbereitung zur Herstellung von Atomwaffen auf dem Territorium der Ukraine entdeckt.

Kiew hat sich seit Beginn des Jahres 2014 aktiv mit der Herstellung eigener Waffen befasst. Eine entsprechende Anweisung erteilte der Ex-Präsident Pjotr Poroschenko.

Nach Angaben von Militärs hat die Ukraine bereits im Jahr 1994 begonnen, eine technologische Grundlage für die Schaffung einer Atomwaffe zu bilden. Zur Gewährleistung, dass Mittel zum Abschuss von Atomsprengköpfen nach Russland vorhanden sind, wurde die Arbeit an der Modernisierung und Schaffung neuer Raketenkomplexe begonnen. Mitarbeiter des ukrainischen Unternehmens „Jushmschawod“ haben die Entwicklung eines mobilen Raketenkomplexes, der am Boden stationiert wird, mit der Bezeichnung „Grom-2“ mit Mitteln aus Saudi-Arabien begonnen.

Der Raketenübungsplatz „Alibej“ in der Oblast Odessa wurde für Flugtests der Raketentechnik genutzt. **Nukleare Materialien wurden mit Unterstützung der US-Führung in die Ukraine geliefert.**

„Zur Beschleunigung dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurde zu Beginn das Plutonium der nötigen Qualität aus dem Ausland geliefert. Nach vorliegenden Informationen haben die USA bereits die Übergabe dieses Materials an ihre Partner durchgeführt“, heißt es in der Mitteilung.

Eine Schlüsselrolle in der Konstruktion von Atomwaffen war dem physikalisch-technischen Institut in Charkow zugewiesen.

Inzwischen haben die amerikanischen Finanzinstitute MasterCard und VISA die Einstellung des Service für Banken in Russland angekündigt. Die Organisationen unterstreichen, dass die Entscheidung der mobilen Dienstleistungen in Russland durch die Operation zur Demilitarisierung und Denazifizierung der Ukraine bedingt ist.

Die Regierung der RF merkt an, dass die russischen Banken weiter alle Kunden mit VISA und MasterCard bedienen, die Beschränkung betrifft die russischen Bürger, die sich im Ausland befinden: sie wurden aufgerufen, das Geld von ihren Konten in anderen Ländern abzuheben.

Der Pressedienst des nationalen Systems für Kreditkarten teilte mit, dass russische Bürger die Kreditkarte „Mir“-UnionPay für Käufe und Abhebungen im Ausland nutzen können.

12:09 de.rt.com: Indien sucht nach Mitteln, um westliche Sanktionen zu umgehen

Westliche Staaten hatten nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine weitere weitreichende Sanktionen gegen Russland beschlossen. Neu-Delhi will sich jedoch nicht vom wirtschaftlichen Austausch mit Moskau abhalten lassen.

Indien sucht nach effizienten Instrumenten, um die jüngsten westlichen Sanktionen gegen Russland aufgrund des Ukraine-Konflikts zu umgehen, da Neu-Delhi den Handel mit Moskau aufrechterhalten will. Das melden indische Medien.

Zu den Optionen, die Berichten zufolge von der indischen Regierung in Erwägung gezogen werden, gehören die Abwicklung von Zahlungen über ausländische Finanzinstitute, die nicht in Ländern tätig sind, die die Strafmaßnahmen gegen Russland unterstützen, die Weiterleitung von Zahlungen über kleinere russische Kreditgeber, die nicht vom SWIFT-Verbot betroffen sind, und die Stärkung des Rupien-Rubel-Systems.

Die russischen Großbanken Sberbank und Gazprombank wurden bisher von den jüngsten

Sanktionen ausgenommen, da sie eine wichtige Rolle bei der Abwicklung von Zahlungen für die Gas- und Ölimporte der Europäischen Union aus Russland spielen. Economic Times zitierte einen Regierungsbeamten mit folgenden Worten:

"Wir prüfen dies. Selbst wenn die USA Sanktionen gegen diese Banken verhängen, können die Zahlungen in Euro getätigt werden, da solche Transaktionen bis zu den nächsten Sanktionen fortgeführt werden."

Der Beamte fügte hinzu, dass die Auswirkungen der jüngsten Sanktionen gegen Russland noch nicht in vollem Umfang zu spüren sind.

Die Rückzahlung russischer Schulden durch eine Rupienauktion der Bank von Russland ist Berichten zufolge eine weitere Option, die in Betracht gezogen wird. Eine solche Rückzahlung würde durch die Ausfuhr bestimmter Waren und Dienstleistungen erfolgen. Im Jahr 2014 einigten sich Indien und Russland darauf, Zahlungen über den Rupien-Rubel-Handel abzuwickeln, nachdem die USA Indien wegen eines Verteidigungsabkommens mit Russland Sekundärsanktionen angedroht hatten. Washington drohte Neu-Delhi diese Woche erneut mit Sanktionen wegen des Waffengeschäfts.

Der bilaterale Handel zwischen Indien und Russland belief sich in dem im März 2021 zu Ende gegangenen Fiskaljahr auf 8,1 Milliarden Dollar (7,4 Milliarden Euro), wobei die Exporte nach Russland 2,6 Milliarden Dollar (2,4 Milliarden Euro) und die Importe 5,5 Milliarden Dollar (5 Milliarden Euro) betrugen.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/62238074b480cc3ccd24a07c.jpg>

13:11 de.rt.com: **Peking warnt andere Mächte vor Einmischung in Taiwan**

Chinas Regierungschef hat bei einer wichtigen Rede vor dem Volkskongress andere Staaten davor gewarnt, sich in Fragen bezüglich Taiwans einzumischen. Diese seien Pekings innere Angelegenheiten.

Der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang hat vor separatistischen Bestrebungen und ausländischer Einmischung in Taiwan gewarnt. China wolle friedliche Beziehungen aufbauen und schließlich eine Wiedervereinigung mit der Insel erreichen, sagte der Beamte auf einer jährlichen Parlamentssitzung am Samstag. Der Regierungschef erklärte:

"Wir alle, Chinesen auf beiden Seiten der Taiwanstraße, sollten zusammenkommen, um die große und ruhmreiche Sache der Verjüngung Chinas voranzutreiben."

Keqiang äußerte diese Kommentare im Rahmen seines Arbeitsberichts an die Mitglieder des Nationalen Volkskongresses, den diese zu genehmigen haben. Der Volkskongress und ein separates Beratungsgremium, die Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes, begannen am Freitag ihre zweiwöchigen Jahrestagungen.

Die jährlichen Tagungen werden von der regierenden Kommunistischen Partei in der Regel dazu genutzt, wirtschaftliche und militärische Pläne für China vorzustellen. Das diesjährige Treffen ist insofern bemerkenswert, als Präsident Xi Jinping im Laufe des Jahres

voraussichtlich eine dritte Amtszeit antreten wird, was seit den 1970ern nicht mehr praktiziert wurde.

Im Rahmen der Ein-China-Politik sieht China Taiwan als chinesische Provinz an. Das ist auch die herrschende völkerrechtliche Ansicht. Die USA hatten sich in den 1970er Jahren offiziell zwar gleichfalls zu diesem Prinzip bekannt – ebenso wie die taiwanesishe Führung Anfang der 1990er Jahre. Allerdings herrschen Differenzen hinsichtlich der genauen Auslegung des Ein-China-Prinzips.

Taiwan war jahrhundertlang Teil des chinesischen Reiches. Nach der Niederlage im Chinesischen Bürgerkrieg zogen sich die Nationalisten unter Chiang Kai-shek im Jahre 1949 auf die Insel zurück, wo sie beanspruchten, die alte "Republik China" gegen die Kommunisten auf dem Festland fortzuführen. Die jetzige taiwanesishe Regierungspartei DPP ist jedoch der Ansicht, dass Taiwan inzwischen ein neuer Staat geworden ist.

Die Spannungen um Taiwan haben sich in den letzten Jahren durch neue Waffenverkäufe Washingtons und Besuche halboffizieller US-amerikanischer Delegationen verschärft, die Peking als Untergrabung seiner Ansprüche auf die Insel betrachtet. China hat seine militärischen Aktivitäten in der Umgebung Taiwans verstärkt und erklärt, es wolle damit ein Gegengewicht zu ähnlichen Maßnahmen der USA schaffen.

Kürzlich wurde in den westlichen Medien spekuliert, dass Peking versuchen könnte, die Insel mit Gewalt zu übernehmen, nachdem Europa durch den russischen Einmarsch in die Ukraine abgelenkt ist.

Peking hatte sich zudem geweigert, Moskaus Offensive zu verurteilen, und beschuldigte die USA und die NATO, den Weg für Feindseligkeiten zu ebnen, indem sie die nationalen Sicherheitsbedenken Russlands ignorierten würden. Moskau hatte den Einmarsch damit begründet, dass es die von der Ukraine ausgehende angebliche Bedrohung durch die schleichende Expansion der NATO in der Ukraine eindämmen wolle.



<https://cdn.rti.com/deutsch/images/2022.03/article/62235af548fbef7d625c412d.jpg>

15:15 (13:15) **novorosinform.org: Die Vereinigten Staaten wollen Polen bei der Übertragung von Militärhilfe an die Ukraine unterstützen**

Washington erwägt Möglichkeiten, der polnischen Führung Unterstützung zu sichern, wenn sie in den Ukraine-Konflikt eingreift.

Die Vereinigten Staaten, vertreten durch Außenminister Anthony Blinken, behandeln Fragen über die Möglichkeit, Polen militärisch zu unterstützen, wenn Warschau den ukrainischen Behörden Hilfe leistet.

„Derzeit betrachten wir genauer die Frage einer möglichen Lieferung von Flugzeugen durch Polen an die Ukraine und überlegen, welche Art von Hilfe geleistet werden soll, wenn Polen beschließt, die Idee der Lieferung von Flugzeugen an die Ukraine in die Praxis umzusetzen“, sagte als Antwort auf Fragen von Journalisten.

Früher wurde berichtet, dass die polnischen Behörden die Möglichkeit erörtern, Su-25- und

MiG-29-Flugzeuge in die Ukraine zu verlegen und im Gegenzug amerikanische F-16-Jäger zu erhalten.



https://novorosinform.org/content/images/03/87/40387_720x405.jpg

15:30 (13:30) novorosinform.org: **Putin nannte die Bedingung für die Einstellung der Feindseligkeiten in der Ukraine**

In einem Gespräch mit dem türkischen Staatschef Erdogan sprach der russische Präsident über den Ablauf einer Spezialoperation gegen das ukrainische Regime.

Der russische Präsident Wladimir Putin führte Gespräche mit dem türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdogan, bei denen er den türkischen Staatschef über den Verlauf einer Spezialoperation russischer Truppen zum Schutz des Donbass informierte, berichtet der Pressedienst des Kremls.

Es wird darauf hingewiesen, dass der russische Staatschef dem türkischen Präsidenten die Ziele und Absichten der Militäroperation in der Ukraine erläutert und auch die Bereitschaft der russischen Seite zum Dialog sowohl mit Vertretern der Ukraine als auch mit internationalen Partnern bestätigt habe.

Wladimir Putin nannte auch die Bedingung für die Einstellung der Feindseligkeiten in der Ukraine. Demnach kann die Militäroperation nur ausgesetzt werden, wenn der bewaffnete Widerstand der Ukraine aufhört und die Forderungen Russlands vollständig erfüllt werden.



https://novorosinform.org/content/images/03/88/40388_720x405.jpg

15:47 (13:47) novorosinform.org: **Die von ukrainischen Nationalisten befreiten Dörfer Pawlopol und Mirnoje kehren zum friedlichen Leben zurück**

Mitarbeiter des Ministeriums für Notsituationen der DVR lieferten Flüssiggas, Lebensmittel und andere humanitäre Hilfe an die Zivilbevölkerung in diesen Siedlungen.

Wie der Telegram-Kanal „Donbass entscheidet“ berichtete, haben die Behörden von Donezk damit begonnen, in den kürzlich von ukrainischen Nationalisten befreiten Dörfern ein friedliches Leben aufzubauen. So führten Mitarbeiter des Staatsunternehmens "Donbassgas" eine Untersuchung der Gasversorgungssysteme in beiden Siedlungen durch.

Die Ausrüstung und die Brunnen wurden von Vertretern der Firma Water of Donbass überprüft.

Um die Bevölkerung im Dorf Mirnoje medizinisch zu versorgen, wurden drei medizinische Mitarbeiter dorthin geschickt. Die Arbeit des medizinischen Zentrums wurde wieder aufgenommen.

Seit Beginn der Militäroperation am 24. Februar haben Einheiten der Streitkräfte der DVR mit Unterstützung der russischen Armee bislang 39 Siedlungen befreit, die unter der Kontrolle der Streitkräfte der Ukraine standen.



https://novorosinform.org/content/images/03/89/40389_720x405.jpg

16:00 (14:00) sputnik.by: **Russen werden in vielen Ländern der Welt verfolgt – Sacharowa**

Eine regelrechte Verfolgung von Russen sei derzeit in vielen Ländern der Welt im Gange, sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Sonntag. „Was jetzt nicht nur gegen Diplomaten, sondern gegen einfache Bürger unseres Landes, ethnische Russen, verübt wird, ist eine echte Verfolgung, die sich auch ohne politische Untertöne in vielen Ländern der Welt ausbreiten wird“, sagte Sacharowa im Fernsehsender „Rossija“.

Sie stellte fest, dass die Geheimdienste der Vereinigten Staaten und einiger NATO-Staaten jene Russen, die im Ausland mit russischen Diplomaten interagierten, zu „Gesprächen“ aufriefen.

„In einigen NATO-Ländern – das sind die Vereinigten Staaten, Polen, die baltischen Länder – einschließlich der Sonderdienste dieser Länder, haben sie zu einigen Gesprächen aufgerufen, sich an Flughäfen angenähert und die Liste der Kontakte von Personen herausgefunden, die ganz normal offen mit unseren Diplomaten interagiert haben“, sagte Sacharowa.

Die Sprecherin erklärte, Moskau habe bereits gefordert, dass die Länder den Verpflichtungen aus den Übereinkommen über diplomatische und konsularische Beziehungen nachkommen.

„Natürlich fordern wir von ihnen, ihre Verpflichtungen zu bekräftigen und vor allem strikt einzuhalten“, betonte sie.

Sacharowa betonte, dass die informationspolitische Maschinerie des Westens zusammen mit den Medien ihre Bürger selbst an den Rand des Nationalismus und auf die „Ebene des Wahnsinns“ gebracht habe.



https://cdn11.img.sputnik.by/img/07e5/09/04/1056216334_0:0:3073:1728_1920x0_80_0_0_a0c4f2057fa581e4eaf8e34e71294629.jpg

16:16 (14:16) **novorosinform.org: Russische Raketen zerstörten einen Militärflugplatz bei Winniza - Selenskij rächte sich mit einer Videobotschaft**

Der Präsident der Ukraine forderte den Westen erneut auf, den Luftraum über der Ukraine zu schließen, obwohl dies zu einem Weltkrieg führen könnte.

Die russische Armee griff den Militärflugplatz bei Winniza an, wo sich die Basis der 456. separaten gemischten Luftwaffenbrigade in der Region Winniza befand. Die Formation war mit An-26-Transportflugzeugen und Mi-8-Hubschraubern verschiedener Variationen ausgerüstet.

Der Präsident der Ukraine Selenskij hat nach dem diesem weiteren Angriff auf eine Militäreinrichtung eine Videobotschaft aufgezeichnet, in der er den Westen erneut aufforderte, den Himmel über der Ukraine zu schließen.

„Wir wiederholen jeden Tag – schließen Sie den Himmel für die Ukraine, für alle Raketen, für die russische Luftwaffe, für all diese Terroristen, schaffen Sie eine humanitäre Luftzone, keine Raketen, keine Luftminen. Wir sind Menschen, und es ist Ihre humanitäre Pflicht uns zu beschützen, die Menschen zu beschützen“, sagte Selenskij.

Der Präsident der Ukraine forderte den Westen auch auf, der Ukraine "mindestens" Flugzeuge zur Verfügung zu stellen, um den Russen in der Luft entgegenzuwirken.



https://novorosinform.org/content/images/03/91/40391_720x405.jpg

16:42 (14:42) **novorosinform.org: Die Ukraine war bereit, mit Unterstützung der NATO**

am 8. März im Donbass in die Offensive zu gehen

Der Staatschef der DVR, Denis Puschilin, erklärte, dass die russische Militäroperation zum Schutz des Donbass die Pläne der ukrainischen Marionetten des Westens durchkreuzt habe. Am Dienstag, dem 8. März, sollte eine Offensivoperation ukrainischer Truppen im Donbass beginnen. Dies wurde heute auf einer Pressekonferenz von Denis Puschilin bekannt gegeben. Demnach plante die Ukraine, den Donbass gleichzeitig vom Land und vom Meer aus anzugreifen. DVR-Einheiten entdeckten Materialien über die Vorbereitung einer Offensivoperation im Hauptquartier des Rechten Sektors (die Organisation ist in Russland verboten - Anm. d. Red.) im befreiten Dorf Berdjanskoje im Süden der DVR.

„Nach unseren Erkenntnissen und den Aussagen ukrainischer Gefangener sollte die Offensivoperation am 8. März dieses Jahres beginnen. Die Fakten deuten darauf hin, dass eine Invasion sowohl auf dem Territorium der Republiken des Donbass als auch auf dem der Russischen Föderation geplant war - auf die Krim“, sagte Puschilin.

Der Chef der DVR betonte, dass der Beginn der russischen Sondermilitäroperation zum Schutz der Menschen im Donbass die Pläne der ukrainischen Führung und der westlichen Gönner des Kiewer Regimes durchkreuzt habe.



https://novorosinform.org/content/images/03/92/40392_720x405.jpg

14:55 de.rt.com: Selenskij: Flughafen von Winniza vollständig zerstört

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij teilte am Sonntag mit, dass der Flughafen der Stadt Winniza, etwa 260 Kilometer südwestlich von Kiew, vollständig zerstört wurde. In seiner Videobotschaft sagte Selenskij, dass acht russische Raketen in Winniza getroffen hätten. "Acht Raketen gegen unsere Stadt. Gegen unser friedliches Winniza, das Russland nie bedroht hat", sagte er.

Das ukrainische Staatsoberhaupt forderte die Welt zudem erneut auf, den Himmel über der Ukraine zu schließen:

„Sie zerstören weiterhin unsere Infrastruktur, unser Leben, das unsere Großeltern, Generationen von Ukrainern aufgebaut haben. Wir wiederholen jeden Tag: Schließen Sie den Himmel über der Ukraine. Schließen Sie den Himmel für alle russischen Raketen, für russische Kampfflugzeuge und für all diese Terroristen. Errichten Sie eine humanitäre Luftzone. Keine Raketen. Keine Fliegerbomben.“

"Wenn ihr das nicht tut, wenn ihr uns nicht zumindest Flugzeuge gebt, damit wir uns verteidigen können, dann können wir nur einen Schluss ziehen: Ihr wollt es auch, dass wir ganz langsam getötet werden", resümierte der ukrainische Präsident.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6224b6d848fbef7d625c41a3.jpg>

17:15 (15:15) novorosinform.org: **Das Rote Kreuz bestätigte das Scheitern der Evakuierung von Zivilisten aus Mariupol**

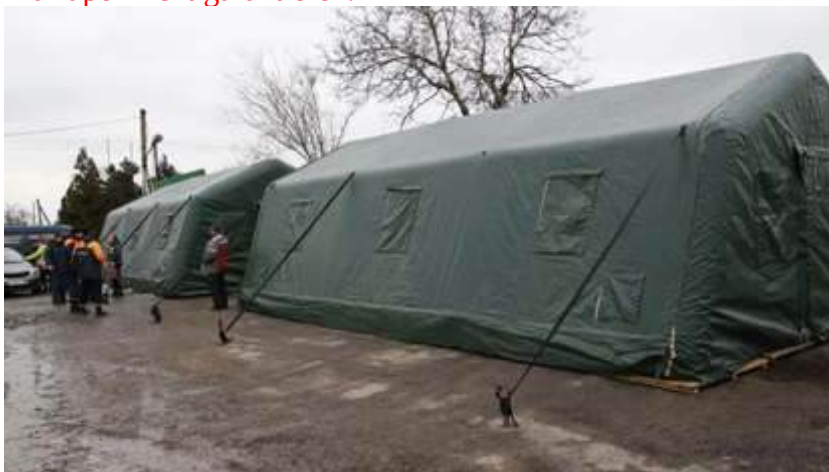
Der zweite Versuch, Zivilisten aus Mariupol zu evakuieren, wurde vereitelt. Dies geht aus der Erklärung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) hervor, berichtet RIA Novosti.

Nach Angaben des IKRK müssen etwa 200.000 Einwohner von Mariupol evakuiert werden. Jedoch hat die Evakuierung nie begonnen.

„Die gescheiterten Versuche gestern und heute unterstreichen das Fehlen einer detaillierten und gültigen Vereinbarung zwischen den Konfliktparteien“, heißt es auf der Website der Organisation.

Gleichzeitig betonte das Rote Kreuz, dass es kein Garant für Waffenstillstandsvereinbarungen zwischen den Konfliktparteien sein könne.

Heute früh hat der offizielle Vertreter der Volksmiliz der DVR, Eduard Basurin, die Unmöglichkeit des Exports von Zivilisten aus den besetzten Städten erklärt. Ihm zufolge könne die ukrainische Seite die Einhaltung des Waffenstillstands in Wolnowacha und Mariupol nicht garantieren.



https://novorosinform.org/content/images/03/93/40393_720x405.jpg

18:19 (16:19) ria.ru: **Die Lebensmittelvorräte in Mariupol reichen höchstens noch für zwei Tage – Basurin**

Die Lebensmittelvorräte in Mariupol reichen noch für ein bis zwei Tage, erklärte Eduard Basurin, Vertreter der Volksmiliz der DVR.

Zuvor sagte er, die ukrainische Seite weigere sich, das „Regime der Ruhe“ in Mariupol und im benachbarten regionalen Zentrum Wolnowacha zu garantieren. Das Hauptquartier der Territorialverteidigung der DVR berichtete, dass die DVR trotz der Provokationen ukrainischer Nationalisten mehr als 300 Menschen aus Mariupol und seinen Vororten in den Bezirk Nowoasowsk evakuiert habe.

„Wenn wir über Reserven sprechen, denke ich, es sind ein oder zwei Tage, nicht mehr ... Neben Lebensmitteln betrifft dies Wasser und Strom, es ist nicht da“, sagte Basurin im Fernsehsender Rossija 24. ...



https://cdn21.img.ria.ru/images/130952/81/1309528170_0:0:2725:1533_1280x0_80_0_0_233e40c938ff31407fd62fac166eb496.jpg

18:44 (16:44) sputnik.by: **Verteidigungsministerium der Russischen Föderation: Fast die gesamte kampfbereite Luftwaffe des Kiewer Regimes wurde zerstört**

Die Streitkräfte der Russischen Föderation haben während der Spezialoperation fast die gesamte kampfbereite Luftwaffe des Kiewer Regimes zerstört, sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow.

„Kampfflugzeuge und Luftverteidigung der russischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte haben drei weitere ukrainische Su-27-Jäger und drei unbemannte Luftfahrzeuge in der Luft abgeschossen“, zitierte Konaschenkow vorliegende Daten.

Nach Angaben des offiziellen Vertreters des Verteidigungsministeriums verlor die ukrainische Luftwaffe am Samstag und Sonntag 11 Kampfflugzeuge und 2 Hubschrauber. Gleichzeitig fügte Konaschenkow hinzu, dass fast alle kampfbereiten Flugzeuge des Kiewer Regimes zerstört worden seien.

DVR und LVR setzen die Offensive gegen ukrainische Truppen fort

Gruppierungen der Volksrepubliken Donezk und Lugansk setzen ihre Offensive fort, sie werden vom Feuer der russischen Streitkräfte unterstützt, sagte Igor Konaschenkow.

"Einheiten der Volksmiliz der Republik Donezk entwickeln erfolgreich eine Offensive in der Stadt Mariupol aus nordwestlicher und östlicher Richtung", sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums.

Militärflugplatz in Winniza deaktiviert

„Die Streitkräfte der Russischen Föderation greifen die militärische Infrastruktur der Ukraine an“, sagte Konaschenkow.

„So wurde am Sonntag, dem 6. März, der Flugplatz der ukrainischen Luftwaffe in Winniza

mit Langstrecken-Präzisionswaffen außer Gefecht gesetzt.“

Laut Igor Konaschenkow zwingen die ukrainischen Behörden Mitarbeiter von Unternehmen des militärisch-industriellen Komplexes der Ukraine, beschädigte militärische Ausrüstung zu reparieren, um sie dann in die Kampfgebiete zu schicken.

„Als Teil der Aufgabe, die Ukraine zu entmilitarisieren, werden die russischen Streitkräfte ukrainischen Unternehmen des militärisch-industriellen Komplexes mit hochpräzisen Waffen eine Niederlage zufügen“, sagte Konaschenkow. ...



https://cdn11.img.sputnik.by/img/07e6/03/06/1061105257_0:8:1625:922_1920x0_80_0_0_7521ee6bac6dc42ad7fd97b34b6cd709.jpg

17:20 de.rt.com: **Putin telefoniert mit Macron über Sicherheit der ukrainischen Atomkraftwerke**

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat erneut mit seinem russischen Amtskollegen telefoniert und über die Lage in der Ukraine gesprochen. Wie die Agentur RIA Nowosti schreibt, dauerte das Gespräch fast zwei Stunden.

Der Kreml teilte mit, dass Wladimir Putin den französischen Präsidenten unter anderem über die Situation rund um das Atomkraftwerk Saporoschje unterrichtet habe. Demnach sorgen die russischen Truppen in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Personal weiterhin dafür, dass die Anlage normal funktioniert und die Radioaktivität in der Umwelt normal bleibt. Dies sei auch von der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) offiziell bestätigt worden.

"Die russischen Streitkräfte kontrollieren auch das Kernkraftwerk Tschernobyl. All dies geschieht, um zu verhindern, dass ukrainische Neonazis oder Terroristen Provokationen mit katastrophalen Folgen veranstalten", hieß es aus dem Kreml weiter.

Zudem habe der russische Präsident Emmanuel Macron darauf hingewiesen, dass Kiew die Vereinbarungen für die Bereitstellung humanitärer Korridore von Mariupol und Wolnowacha aus nicht umgesetzt habe.

Zum Vorschlag, ein trilaterales Treffen (IAEO-Russland-Ukraine) in der Tschernobyl-Zone abzuhalten, um einen Sicherheitsmechanismus für die Kernkraftwerke in der Ukraine auszuarbeiten, sagte Wladimir Putin, dass diese Idee nützlich sei, dieses Treffen aber per Videokonferenz oder in einem Drittland abgehalten werden solle.

Zuletzt hatte Putin Macron am Donnerstag angerufen und auf die Durchsetzung seiner Forderungen gedungen. Macron hatte Putin geantwortet, diese seien inakzeptabel. Seit

Wochen bleiben die beiden Präsidenten in regelmäßigem telefonischem Kontakt.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6224d55348fbef7d625c41bd.jpg>

19:25 (17:25) sputnik.by: **Russland legt Daten zum Biowaffenprogramm in der Ukraine vor**

Russland wird eine Analyse der Dokumente über das Programm zur Herstellung von Komponenten für biologische Waffen in der Ukraine vorlegen, sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow.

„Einige von ihnen, insbesondere die Anweisungen des Gesundheitsministeriums der Ukraine über die Vernichtung von Krankheitserregern und die Zerstörungsakte in den biologischen Labors in Poltawa und Charkow, veröffentlichen wir gerade“, fügte der Vertreter des Verteidigungsministeriums hinzu.

Laut Igor Konaschenkow wird das russische Verteidigungsministerium in naher Zukunft "die Ergebnisse der Analyse der erhaltenen Dokumente" vorlegen.

Biowaffen an der Grenze

„Die erhaltenen Dokumente bestätigen, dass die Entwicklung der biologischen Waffenkomponenten in ukrainischen Biolabors in unmittelbarer Nähe des Territoriums Russlands durchgeführt wurde“, sagte Igor Konaschenkow.

Gleichzeitig stellte er klar, dass es während der Durchführung der speziellen Militäroperation möglich war, die Tatsache einer Notbeseitigung der Spuren des militärbiologischen Programms durch die ukrainische Seite aufzudecken, das in der Ukraine auf Kosten von des US-Verteidigungsministeriums durchgeführt wurde.

„Offensichtlich hat das Pentagon mit dem Beginn der speziellen Militäroperation ernsthafte Bedenken, die Durchführung geheimer biologischer Experimente auf dem Territorium der Ukraine offenzulegen“, ist sich der Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums sicher. Früher gab es Informationen, dass die ukrainischen Behörden in naher Zukunft Atomwaffen bekommen könnten. Der Präsident der Ukraine, Wladimir Selenskij, sagte während der Münchner Konferenz, dass das offizielle Kiew aus dem Budapester Memorandum aussteigen könnte, wonach das Land auf seinen Nuklearstatus verzichtete.

Der russische Geheimdienst habe Daten, wonach die ukrainische Seite Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Schaffung eines nuklearen Sprengsatzes sowohl für Uran- als auch für Plutoniumladungen durchführte.



https://cdn11.img.sputnik.by/img/104288/35/1042883528_0:0:3072:1728_1920x0_80_0_0_69acca541a0df0178a4efe3a8953a159.jpg

19:53 (17:53) rusvesna.su: **Während der Evakuierung aus Mariupol schossen Asow-Kämpfer auf einen Konvoi von Zivilisten**

Die Redaktion von „Russkaja Wesna“ erhielt den Text einer dringenden Erklärung vom offiziellen Vertreter der Volksmiliz der DVR.

„Heute wurde ein Konvoi mit Zivilisten von ukrainischen Kämpfern des nationalistischen Asow-Bataillons beschossen, als sie versuchten, die Stadt Mariupol entlang des humanitären Korridors der M23 in Richtung Nowoasowsk zu verlassen.

Nach vorläufigen Angaben wurden **zwei Zivilisten getötet und vier verletzt**.

Soldaten der Volksrepublik Donezk und der russischen Streitkräfte haben es geschafft, **etwa 150 Personen sicher in Richtung Nowoasowsk** zu bringen. Dieser eklatante Vorfall beweist einmal mehr, dass die ukrainische Armee die Genfer Konvention zum Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegszeiten vorsätzlich verletzt.

Wir erinnern alle ukrainischen Kriegsverbrecher daran, dass wir alle diese Fakten aufzeichnen und dass angesichts der jüngsten Ereignisse ein Prozess gegen sie unvermeidlich ist.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/azov-1_0.jpg

17:55 de.rt.com: **Mitglied der ukrainischen Delegation: Kiew wird NATO-Beitritt nicht anstreben**

Der ukrainische Delegationsleiter David Arachamija sagte gegenüber Fox News, dass die NATO nicht bereit sei, den Beitritt der Ukraine in den kommenden fünf bis zehn Jahren zu diskutieren.

„Wir erhalten jetzt eine Antwort von den NATO-Ländern, dass sie nicht einmal bereit sind, unsere NATO-Mitgliedschaft in den kommenden fünf bis zehn Jahren zu diskutieren. Das stehe noch nicht einmal auf der Tagesordnung. Wir würden nicht für den NATO-Beitritt kämpfen, zwar um das Ergebnis, aber nicht [jetzt] für den Prozess kämpfen.“

Über die Verhandlungen mit Russland sagte er, beide Seiten seien zufrieden mit dem Dialog und der Tatsache, dass die Parteien einander zuhören. Die Themen, über die es Meinungsverschiedenheiten gäbe, seien die Krim und die beiden Volksrepubliken. Russland bestehe darauf, dass Kiew deren Unabhängigkeit anerkennt, diese Forderung sei für die ukrainische Gesellschaft aber inakzeptabel.

Außerdem sagte der Politiker, unbestätigte Informationen könnten darauf hindeuten, dass der vormalige US-Präsident Donald Trump einen Besuch in der Ukraine plant. Gemäß seinen Informationen könne Trump dabei durch eine Reihe von Kongressabgeordneten begleitet werden.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6224e1c4b480cc6b927c7545.jpg>

19:59 (17:59) ria.ru: **In Deutschland wurde davor gewarnt, dass der Welt ohne russischen Weizen eine Hungersnot bevorsteht**

In den letzten Wochen sind die Weizenpreise weltweit außer Kontrolle geraten, wodurch der Menschheit Hunger droht, schreibt die Ausgabe der Deutschen Wirtschafts-Nachrichten.

Wie der Analyst der Commerzbank, Carsten Fritsch, feststellte, machen Russland und die Ukraine bis zu 30 % der weltweiten Weizenlieferungen aus, und nun sind diese beiden Länder seiner Meinung nach vom Weltmarkt abgeschnitten.

„Weizen ist teurer denn je, und in vielen Ländern droht eine Hungerkrise“, heißt es in dem Artikel.

Besonders gefährdet sieht der Spezialist in der aktuellen Situation die Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens, die größten Getreideimporteure.

Zudem würden sinkende Reserven der größten Weizenexporteure – EU, Russland, USA, Kanada, Ukraine, Argentinien, Australien und Kasachstan – die Versorgungskrise verschärfen. Jetzt seien die Reserven dieser Länder auf dem niedrigsten Stand seit neun Jahren - 57

Millionen Tonnen, was für die Welt für 27 Tage ausreichen würde, und ohne die Reserven Russlands und der Ukraine - weniger als drei Wochen.

Der Artikel stellt fest, dass eine Tonne Weizen im November 2016 113 Euro kostete, im April 2021 - 165 und im November bereits 278 Euro, und dieser Trend setze sich fort.

Der Artikel spricht auch über die Bedeutung Chinas auf dem Weizenmarkt. Die Reserven des Landes würden auf 131 Millionen Tonnen geschätzt, aber es sei unmöglich, dies zu überprüfen, da Peking diese Daten für strategisch wichtig halte. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Behörden des Landes im vergangenen Jahr erstmals seit sieben Jahren die Einkaufspreise für Getreide angehoben haben.

In den letzten zwei Jahren haben sich die Börsenpreise für Weizen auf Terminkontrakte in Europa fast verdoppelt, während sie in den USA um das 2,5-fache gestiegen sind.



https://cdn21.img.ria.ru/images/07e5/0a/07/1753457015_0:0:2261:1273_1280x0_80_0_0_94520b1a916c186de1de7f4e888cf3b9.jpg

abends:

18:00 de.rt.com: Ungarn verbietet Getreideexporte

Nachdem mit der Ukraine und Russland zwei der größten Getreideproduzenten der Welt in diesem Jahr nicht nach Westeuropa liefern werden, hat die ungarische Regierung die Konsequenzen gezogen und Getreideexporte aus Ungarn untersagt.

Wegen des Preisanstiegs bei Getreide hat die ungarische Regierung am Freitag den Export von Getreide aus Ungarn mit sofortiger Wirkung verboten. Der ungarische Landwirtschaftsminister István Nagy erklärte: "Alle Getreideexporte werden wegen des Preisanstiegs durch den russischen Krieg gegen die Ukraine von der Regierung noch heute untersagt." Grund dafür ist die Sorge um die ungarischen Viehzüchter.

Auch der ungarische Ministerpräsident Victor Orbán äußerte sich zu den Herausforderungen, vor denen die Landwirtschaft steht. Auf einem Kongress des ungarischen Verbands der Bauerngruppen und Genossenschaften sagte er, "das Allerwichtigste ist, dass sich Ungarn aus diesem Kriegskonflikt heraushält". Es gehe darum zu verhindern, dass "die Ungarn den Preis des Krieges zahlen müssen".

Zu diesem Zweck kündigte er an, dass die ungarische Regierung die Zuschüsse zu den Agrarsubventionen deutlich erhöhen werde. Diese Erhöhung solle dazu verwendet werden, die inländische Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte zu stärken.

Ungarn hat zwar den EU-Sanktionen zugestimmt, aber Waffentransporte aus anderen EU-Ländern in Richtung Ukraine durch sein Gebiet verweigert. Hintergrund ist unter anderem eine ungarische Minderheit in der Westukraine, die unter den gleichen diskriminierenden Gesetzen leidet wie die russischsprachigen Ukrainer.

Ungarn ist mit dem Verbot, Getreide zu exportieren, eines der ersten Länder, das auf die sich abzeichnenden Konsequenzen der russischen Militäroperation und der Sanktionen für die Versorgungslage in Europa reagiert. Da gleichzeitig Getreideimporte aus Russland wie aus der Ukraine nicht möglich sein werden, die Verfügbarkeit von Düngern abnimmt und die Energiekosten steigen, sind in Europa nicht nur Preissteigerungen, sondern auch Produktionsausfälle wahrscheinlich.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/6224bae448fbef76747713b7.jpg>